

Kommunalpolitischer Kreisparteitag – Halbzeitbilanz im Rathaus



Auf dem letzten 126. Kreisparteitag stand im Mittelpunkt dieses Parteitages die Halbzeitbilanz unserer Arbeit seit der letzten Kommunalwahl. Hauptredner war unser Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller, der ausführlich in seiner Halbzeitbilanz über die Tätigkeiten der CDU-Stadtspitze und der CDU-Ratsfraktion berichtete. Er zeichnete ein positives Bild der vergangenen zweieinhalb Jahre. Seine Rede wurde immer wieder

von zustimmendem Applaus des Plenums unterbrochen.

Im Anschluss an seinen Vortrag fand unter Moderation des Parteivorsitzenden Thomas Jarzombek MdB eine detaillierte Aussprache zu den angesprochenen Themen statt. In dieser Aussprache beantworteten unter reger Beteiligung des Plenums der Fraktionsvorsitzende Rolf Tups, die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Angelika Penack-Bielor, der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Andreas Hartnigk sowie die Ratsfrau Dagmar von Dahlen zahlreiche Fragen hinsichtlich unserer Stadtpolitik.

Insbesondere die vom Oberbürgermeister u. a. angesprochenen Themen „Verkehr, Wohnen, Mobilität und Klimapolitik“ wurden im Plenum ausführlich diskutiert. Der Parteivorsitzende bedankte sich beim



2020–2023 – CDU-Ratsfraktion legt Halbzeitbilanz vor. Blicken Sie auf die Höhepunkte der ersten Halbzeit: Die Bilanz finden auf www.cdu-fraktion-duesseldorf.de unter Publikationen/Reden.

Oberbürgermeister, bei den Ratsfrauen und Ratsherren sowie bei den Delegierten für die anspruchsvolle und engagierte Aussprache zu den wichtigen kommunalpolitischen Themen unserer Landeshauptstadt.

Null Toleranz auch gegenüber Cyberkriminellen von Angela Erwin

Der kürzlich veröffentlichte Verfassungsschutzbericht 2022 spricht eine klare Sprache. Die Grenzen zwischen den Extremismusbereichen verschwimmen stetig und deutlich. Bedrohungen kommen von links, rechts oder von außen!

Gefahren für unsere Gesellschaft lauern auf den Straßen, im Cyberraum oder über soziale Medien. Die Motivation der Täter ist politisch oder religiös motiviert. Besonders seit Beginn des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine kämpfen wir mit Desinformations- und Destabilisierungskampagnen aus dem Ausland. All diese Anfechtungen sind große Herausforderungen. Der Verfassungsschutz begegnet ihnen entschieden und effektiv.

Um noch besser arbeiten zu können, brauchen unsere Sicherheitsbehörden mehr Befugnisse. Das verdeutlichen die teilweise hoch komplexen Strukturen krimineller

Netzwerke. Nur wenn unsere Behörden mit kriminellen Organisationen mithalten können, bleiben sie handlungsfähig. Gerade die Kriminalitätsbekämpfung online bringt immer größere Hürden mit sich.

Angriffe aus dem Netz treffen vortrefflich unsere kritische Infrastruktur. Das haben wir konkret in Düsseldorf erlebt. Im September 2020 wurde die Uniklinik Düsseldorf (UKD) durch einen Cyberangriff getroffen. Ein Patient verstarb durch die Folgen auf tragische Art und Weise. Rettungswagen fuhren das Krankenhaus nicht mehr an, Operationen wurden verschoben, geplante Behandlungstermine wurden abgesagt und über mehrere Wochen war der Betrieb nicht wie gewohnt möglich. Der Ermittlungserfolg in diesem Fall zeigt: Sicherheits-Infrastruktur in NRW funktioniert!

Anfang März konnte das LKA NRW in Kooperation mit dem FBI einen Durchbruch

bei der Suche nach einem internationalen Netzwerk von Cyber-Kriminellen erzielen. Die Täter wurden vorher bereits in den USA mit Kopfgeld gesucht. Während wir im Bereich des Kindesmissbrauchs häufig auf Hinweise aus den USA angewiesen sind, konnten unsere Behörden nun andersherum Unterstützung leisten.

Die Personen konnten identifiziert und im Anschluss Durchsuchungsbeschlüsse sowie Haftbefehle erlassen werden. Die Gefassten waren exakt diejenigen Täter, die auch das UKD und die Funke Mediengruppe angegriffen hatten. An diese Erfolge müssen wir anknüpfen! Neben Behörden müssen auch unsere Unternehmen – vor allem der deutsche Mittelstand – effektiv geschützt werden. Deshalb haben wir bereits im letzten Jahr das Programm Mittelstand Innovativ & Digital gestartet. Damit schützen wir kleine und mittlere Unternehmen wirksam vor Cyberangriffen!

Alles Wichtige zum neuen Parkraum-Konzept



Gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller und der Stadtverwaltung hat die CDU-Ratsfraktion ein modernes und umfassendes Parkraum-Konzept entwickelt. Darin greifen folgende Punkte systematisch ineinander:

- Kurzzeitparken (Parkscheine)
- Bewohnerparken (Anwohner-Parkausweise)
- ergänzende Maßnahmen für mehr private Parkplätze
- Ausbau alternativer Mobilitätsangebote

Neu geregelt wird das Parken in den Stadtteilen, wo der Parkdruck hoch ist und der öffentliche Parkraum bereits durch Parkraum-Bewirtschaftung kontrolliert wird. Mit dieser zeitgemäßen Gesamtstrategie ist Düsseldorf Vorreiter. Das Besondere dabei: Das neue Parkraum-Management denkt den öffentlichen und den privaten Raum zusammen.

Diese sieben Ziele wollen wir erreichen

1. In der wachsenden Großstadt Düsseldorf – mit mehr Menschen (aktuelle Einwohnerzahl: über 653.000) und mehr Verkehrsmitteln (u. a. zugelassene Kfz: 382.000) – sollen unsere Straßen spürbar entlastet werden.
2. Die gleichberechtigten Interessen aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer sollen gewahrt bleiben – von A wie Autofahrerinnen und Autofahrer bis Z wie Zu-Fuß-Gehende. Dafür muss der knappe öffentliche Straßenraum in Düsseldorf effizienter als bisher genutzt werden.
3. Stressiger Parksuchverkehr auf den Straßen soll weniger werden (zusammen mit Lärm und Abgasen). Dadurch soll die Verkehrssicherheit steigen – und sich der fließende Verkehr verbessern, gerade auch für Rettungswagen und Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr.
4. Gewerblicher Liefer- und Ladeverkehr soll künftig reibungsloser abgewickelt werden können.
5. Privater Parkraum soll an Attraktivität gewinnen und wieder stärker in die Verantwortung genommen werden – indem sich das Abstellen insbesondere von Autos, Fahrrädern und Lastenrädern dorthin verlagert. Entsprechend sollen die neuen Gebühren für das Kurzzeit- und das Bewohnerparken im öffentlichen Straßenraum eine Lenkungswirkung entfalten. Diese Gebühren fallen nur da an, wo der öffentliche Parkraum „bewirtschaftet“, d. h. kontrolliert wird.
6. Anwohnerinnen und Anwohner sollen künftig verlässlicher einen Parkplatz im eigenen Quartier finden. Zugleich wol-

len wir Pendlerinnen und Pendler, die mit dem Auto nach Düsseldorf kommen, durch leistungsfähige Angebote zum Umstieg auf andere Verkehrsmittel bewegen.

7. Die Lebens- und Aufenthaltsqualität gerade in dicht besiedelten Stadtvierteln soll wieder wachsen – weil neue Freiräume entstehen können für sichere Geh- und Radwege, Bänke, Bäume, Begrünung und Außengastronomie.

Das sind die Stellschrauben in unserem Konzept

1. Neue Gebühren für das Kurzzeitparken seit 1. April 2023

- Unser Ziel: mehr Kostengerechtigkeit für das Parken im öffentlichen Raum, der einen höheren Wert bekommt, weil er knapp ist
- Neugestaltung der Parkgebühren in Gebieten mit hohem Parkdruck und bestehender Parkraum-Bewirtschaftung zusammen mit einem teilweisen Neuzuschnitt der Tarifzonen
- Keine Ausnahme für E-Fahrzeuge: Es geht um den Platz, den ein Auto beansprucht unabhängig vom Antrieb. Auto ist Auto!
- Neue Tarife:

Zone	Wo	Gebühr	Höchstparkdauer	Kontrollzeiten
Ia	Innenstadt Medienhafen	0,90 Euro/ 12 Min.	2 Stunden	Mo–Sa 9–22 Uhr
Ib	Innenstadtring	0,90 Euro/ 12 Min.	Keine	Mo–Sa 9–22 Uhr
II	Umweltzone	0,60 Euro/ 12 Min.	Keine	Mo–Sa 9–20 Uhr
III	Restliches Stadtgebiet	0,40 Euro/ 12 Min.	Keine	Mo–Sa 9–18 Uhr

2. Neue Gebührenordnung für Anwohner-Parkausweise – geplant ab 1. Oktober 2023

- Kostenanpassung erstmals nach 30 (!) Jahren
- Drei Tarifzonen (wie beim Kurzzeitparken) – wichtiger Hinweis: Eine Parkraum-Bewirtschaftung überall in der Stadt ist ausgeschlossen. Denn die Einrichtung von Kontrollzonen ist an strenge gesetzliche Voraussetzungen gebunden (gem. § 45 Abs. 1b Nr. 2a StVO)
- Neue Tarife:

Zone	Wo	Jahresgebühr	Mit 75 % Nachlass
Ia/Ib	Innenstadt Medienhafen Innenstadtring	360 Euro	90 Euro
II	Umweltzone	300 Euro	75 Euro
III	Restliches Stadtgebiet	240 Euro	60 Euro

- Unbürokratische Gebührenstaffelung nach Tarifzonen (anstelle z. B. von Fahrzeuggröße oder -länge): Sonst würde ein Familienauto mit sieben Sitzen mehr kosten als etwa ein PS-starker Zweisitzer. Zudem ist die Drei-Zonen-Aufteilung einfach zu handhaben und spart damit Verwaltungsaufwand
- Sozial verträglicher Gebührennachlass: Menschen, die Anspruch auf Wohngeld haben oder den Düsselpass nutzen, werden in al-

len drei Zonen um jeweils 75 % entlastet

- Erweiterte Ausnahmegenehmigungen für Gewerbetreibende – Ziel: betriebsnahe Be- und Entladung von Fahrzeugen bei fehlenden Kapazitäten auf eigenem Grundstück
- Bei Online-Beantragung: weiterhin 5 Euro Rabatt
- Bereits ausgegebene Bewohner-Parkausweise gelten weiter
- Bis alle Ausweise mit den neuen Gebühren im Umlauf sind, dauert es ein bis zwei Jahre
- Derzeit werden in Düsseldorf rd. 39.000 Ausweise genutzt

3. Mehr private Parkflächen zur Entlastung des öffentlichen Straßenraums

- Gewinnung von zusätzlichen Quartiersstellplätzen (z. B. in privaten Tiefgaragen, auf Parkplätzen von Supermärkten, Büro- oder städtischen Verwaltungsgebäuden) – mit digitaler Unterstützung
- Nutzung von Liefer- und Ladezonen für privates Parken in den Randzeiten – mit digitaler Unterstützung
- Bau neuer Quartiersgaragen (u. a. für Autos, Fahrräder, Lastenräder) durch Stadt und/oder private Entwicklerinnen und Entwickler (mitfinanziert aus den Einnahmen der Bewohner-Parkgebühren und Mitteln der Stellplatzablösung) – unser Ziel: mittelfristig je eine Quartiersgarage in den Stadtbezirken 1 bis 4, in den übrigen Bezirken möglichst zwei weitere
- Änderung der Stellplatz-Vorgaben bei Neubauten: Wir wollen

einen bedarfsgerechten Stellplatz-Schüssel einführen. Zudem sollen die Kosten für die Ablösung von Stellplätzen marktgemessen steigen

4. Ausbau alternativer Mobilitätsangebote

- Förderung von Bus und Bahn – u. a. Projekt „RheinTakt“ mit Taktangleichung zwischen Bahn- und Buslinien, Umsetzung der Stadtbahnlinie U 81, Vorrangschaltungen an Kreuzungen, barrierefreie Hochbahnsteige
- On-demand-Service der Rheinbahn mit Sammeltaxis
- Bau und Ausbau sicherer Fahrradwege
- Errichtung von Mobilitätsstationen mit Car- und Bikesharing
- Neue Gesamtstrategie für Park & Ride – am Stadtrand und in der Region

Aktuell bleiben
Newsletter-Abo



ZWISCHENRUF
@Marktplatz 3

Fakten aus der CDU-Fraktion

„Zwischenruf“ bietet Ihnen Fakten aus der CDU-Ratsfraktion – kurz, klar, ungefiltert. Für Ihre Orientierung in aktuellen politischen Themen, die Düsseldorf bewegen. Melden Sie sich am besten gleich an: www.cdu-fraktion-duesseldorf.de

Eine politische Verzweiflungstat der Opposition – Verfassungsklage gegen den NRW-Haushalt Olaf Lehne, MdL



Mit dem Sondervermögen „Krisenbewältigung“ von bis zu 5 Milliarden Euro stellt das Land Nordrhein-Westfalen ab Januar 2023 zusätzliche Mittel bereit, um die Folgen der Energiekrise, insbesondere von Preissteigerungen, sowie die Folgen der mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine ausgelösten Fluchtbewegung weiter abzufedern. Dies wurde beschlossen.

Dabei geht es insbesondere um Maßnahmen zur Krisenhilfe, Krisenresilienz und Krisenvorsorge. Die Hilfsprogramme sollen somit einerseits bestehende Lücken der Bundeshilfsprogramme der Strom- und

Gaspreisbremse sowie der zusätzlichen Härtefallfonds schließen, andererseits auf die besonderen Situationen in Nordrhein-Westfalen hindeuten. Man könnte meinen, die Opposition fühle sich durch die Bestrebung, lückenhafte Hilfsprogramme der Bundesregierung zu vervollständigen, in ihrer Funktion als Ampel-Partei persönlich angegriffen.

Jedoch kann hier keine Rede von parteipolitischen Spielchen sein. Denn das Paket verfolgt nur ein Ziel: die Unterstützung der Menschen in Zeiten der Krise. Es geht um die Teilhabechancen der Kinder, Hilfe für Wohnungslose und Bedürftige, die Unterbringung der Menschen aus der Ukraine und die Unterstützung der energieintensiven Unternehmen, damit Arbeitsplätze gesichert sind.

Nordrhein-Westfalen leistet akute Hilfe durch eine Abfederung der Energiekosten, die krisenbedingte Stärkung unserer kritischen Infrastruktur und gezielte Programme für soziale Einrichtungen und gesellschaftliche Begegnungsorte, um die ein-

getretene Notlage zu bekämpfen. Zudem werden Gerechtigkeitslücken geschlossen, die beim Entlastungspaket des Bundes offengeblieben sind. Ebenso macht man den ÖPNV krisenfest und schafft damit für Millionen von Pendlern Planungssicherheit.

Dass die Opposition dieses Maßnahmenpaket und die damit verbundenen, so dringend benötigten Hilfen in Form der Klageankündigung mit Füßen tritt, zeigt einmal mehr, dass es sich bei den Klagen um eine politische Verzweiflungstat handelt. Ich bin der Überzeugung, dass die im Laufe des Haushaltsverfahrens vorgebrachte Kritik allumfassend berücksichtigt wurde und somit schlussendlich eine verfassungsgemäße Entscheidung gefasst werden konnte.

Dennoch ist der Zeitpunkt taktisch klug gewählt. Durch das Herausögern der Klage und das damit einhergehenden Dulden der Durchsetzung des Maßnahmenpakets, können SPD und FDP sicher sein, dass zumindest ein Teil der Hilfen genau dort ankommen wird, wo er ankommen muss: nämlich bei den Kommunen unseres Landes.

Vorstandswahlen bei der CDU-Ratsfraktion



Die CDU-Ratsfraktion hat Ende März ihren neuen Vorstand für die Zeit bis zur Kommunalwahl 2025 gewählt. Rolf Tups wurde als Fraktionsvorsitzender bestätigt. Gleichberechtigt vertreten ihn weiterhin Andreas Hartnigk und Angelika Penack-Bielor. Aufgerückt als stellvertretende Fraktionsvorsitzende ist Dagmar von Dahlen.

Die gewählten sieben Beisitzerinnen und Beisitzer sind: Dirk Angerhausen, Andreas Auler, Dr. Alexander Fils, Aletta Mansheim, Christian Rütz, Giuseppe Saitta und Sabine Schmidt. Josef Hinkel ist als Erster Bürgermeister festes Mitglied im CDU-Vorstand.

Rolf Tups sagte am Wahlabend: „Ich danke der Fraktion für das große Vertrauen und

Satzungsänderungen nach dem 35. Bundesparteitag

Das Einladungs- und Informationswesen der Kreispartei wird schneller, nachhaltiger und kostengünstiger!

Seit den Satzungsänderungen auf dem 35. Bundesparteitag erfolgen grundsätzlich alle Einladungen und Informationsschreiben per E-Mail.

Dies gilt für alle Einladungen zu Wahlen, zu Parteitag, zu Kreisvertreterversammlungen zu Europa-, Bundestag-, Landtag- und Kommunalwahlen. Ebenso natürlich für alle Wahlen auf Ortsverbands- und Stadtverbandsebene sowie für Vereinigungen.

Kurzum: Sämtliche Parteipost wird grundsätzlich per E-Mail versendet! Ausnahme: diejenigen Mitglieder, die über keine ladungsfähige E-Mail-Adresse verfügen, werden natürlich weiterhin postalisch angeschrieben.

Wichtig:

Falls Ihre E-Mail-Adresse bei uns noch nicht hinterlegt ist oder Sie eine neue Mail-Adresse haben, teilen Sie uns diese bitte zeitnah mit unter info@cdu-duesseldorf.de

freue mich auf die weitere gemeinsame Arbeit. Als geschlossenes Team machen wir gemeinsam mit unserem Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller auch künftig gute und erfolgreiche Politik für Düsseldorf.“

Vorstandswahlen bei der Jungen-Union Düsseldorf



Am 25. März hat die Junge Union Düsseldorf auf ihrer Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand um den Vorsitzenden Marcel Mallon gewählt. Er folgt Ulrich Wensel, der nach sechs Jahren aus Altersgründen ausscheidet.

Sarah Krzyzanowski und Marc-Philipp Fink wurden als stellvertretende Vorsitzende neu gewählt, Geschäftsführer David Mayer in seinem Amt bestätigt, ebenfalls neu im Amt ist Schatzmeister Alexander Doliva. Als Beisitzer gehören Julia Buraczynska, Rebecca Meurer, David Gladilin, Niklas Gartz, Jens Barkemeyer, Felix Barsch, Ilyas Gencer,

Arvid van Loon, Benedikt Jäger und Stefan Wickenfeld dem Führungsgremium der Düsseldorfer JU an.

Unter den Augen hochkarätiger Politprominenz – NRW-CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak gab sich ebenso die Ehre zu einem Grußwort wie der JU-Bundesvorsitzende Johannes Winkel und dessen Vorgänger Tilman Kuban, CDU-Kreischef Thomas Jarzombek und Oberbürgermeister Stephan Keller – hielt die JU ihren „Düsseldorf-Tag“ unter der Leitung von Peter Blumenrath MdL ab.

† In Gedenken

Benno Nicklas, † 24.02.23

Josef Nessmann, † 28.02.23

Manfred Angerhausen, † 01.03.23

Hans Hafermas, † 01.03.23

Herta Brochhausen † 12.03.23

Elisabeth Willems, † 29.03.23

Niels Grothgar, † 04.04.23

Hans Wienke, † 09.04.23

Peter Moll, † 24.04.23

Marianne Lammersen, † 29.04.23

Volker Becher, † 01.05.23

Erika Schmidt, † 01.05.23

Raimund Salm, † 02.05.23

Impressum

Redaktion: Bernhard Herzog, Florian Tussing
Gestaltung: permanent. Sports

CDU-Kreisverband Düsseldorf

Wasserstraße 5 | 40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 - 13 600 96 | Fax: 0211 - 13 600 95
E-Mail: info@cdu-duesseldorf.de
www.cdu-duesseldorf.de

Facebook: [cduddorf](https://www.facebook.com/cduddorf)
Instagram: [cduddorf](https://www.instagram.com/cduddorf)
Twitter: [cduddorf](https://twitter.com/cduddorf)

Unsere Konto-Verbindung lautet:
HSBC Trinkaus & Burkhardt
IBAN: DE27 3003 0880 0000 3270 18